

ZWÖLFTES CAPITEL.

DIE PROVINZ SHENSI.

Wir hatten nach Durchwanderung der Provinz Shansi den Gelben Fluss an seiner grossen Kniebiegung überschritten und hier mit der Festung *Tung-kwan* den Punkt erreicht, wo die drei Provinzen Shansi, Hönan und Shensi sich berühren¹⁾. Wie eine breite, massige Barrière lagern sich die Tafelländer von Shansi mit ihren steilen Abstürzen nach Ost und Süd vor das gesammte Land des Nordwestens. Sie sind schwer und nur an wenigen Punkten zu ersteigen und setzen auch in ihrem Inneren der Ueberschreitung überall Hindernisse in den Weg. Eine einzige grosse Verkehrsstrasse, und auch sie nur mit chinesischen Wagen zu befahren, führt hinüber. Mühsam erklimmt sie von der Grossen Ebene aus das erste und das zweite Plateau, um dann die südlichen, durch die schwierigsten Löss-Défilé's von einander getrennten Beckeneinsenkungen dieser Provinz der Reihe nach zu durchziehen. Im Südwesten aber sind schon innerhalb der Grenzen von Shansi die Hindernisse überwunden; denn dort senkt sich, nördlich von der Mauer des *Föng-tiau-shan*, das Land hinab gegen die Flachländer von Shensi. Noch einmal ist die freie Communication unterbrochen durch den mächtigen Hwang-hö, welcher im Norden in die Tafelländer selbst eingeschnitten zu sein scheint, ohne Ungleichartiges zu trennen, und auch hier, ehe er *Tung-kwan* erreicht, durch ein beiden Provinzen angehöriges Flachland fliesst.

Ausser dieser Fahrstrasse ist es nur Eine andere, auf welcher *Tung-kwan* von Osten her erreicht werden kann. Es ist die von *Hö-nan-fu*, deren durch die mächtig angehäuften Lössmassen verursachte Beschwernisse wir oben auf Grund der spärlich vorhandenen Aufzeichnungen dargestellt haben²⁾. Auch haben wir auf die strategische Bedeutung des Platzes, wo die Festung steht, hingewiesen³⁾.

Blickt man von Westen her auf die Festung und das Land von Shansi und Hönan, welches sich zu beiden Seiten der hier von West nach Ost gerichteten

1) S. oben S. 451.

2) S. oben SS. 520, 521.

3) S. oben S. 532.